

Ein Tag Oberbürgermeister

Aus dem täglichen Arbeitspensum des populärsten rheinischen Stadtoberhauptes Dr. Adenauer

Köln, 3. Okt.

Früher, als es noch Kaiser und Könige gab, als die illustrierten Zeitungen noch von Bildern strahlten, die das Festgepränge bei Hof darstellten, aus denen der Glanz und der Prunk sprach, die den betreffenden Fürsten umgaben, dann stieß wohl mancher biedere Kleinbürger zwischen seinen Alltagsorgen und Nöten den Seufzer aus: Ach —

mer das auch könnte! Einmal König sein für einen Tag!

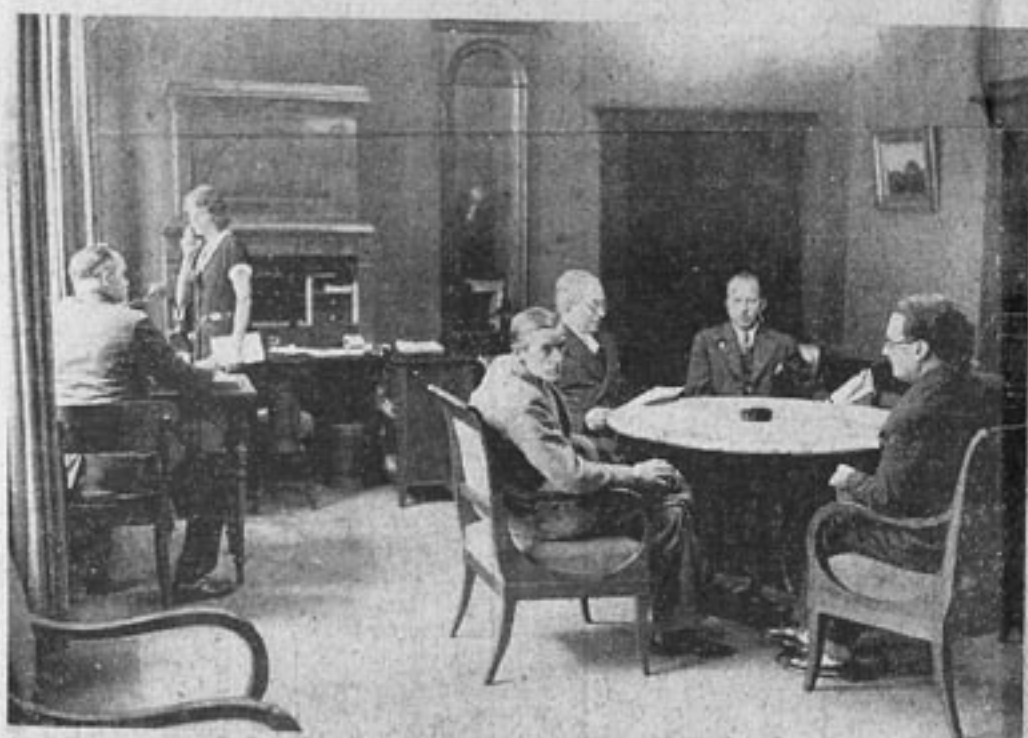
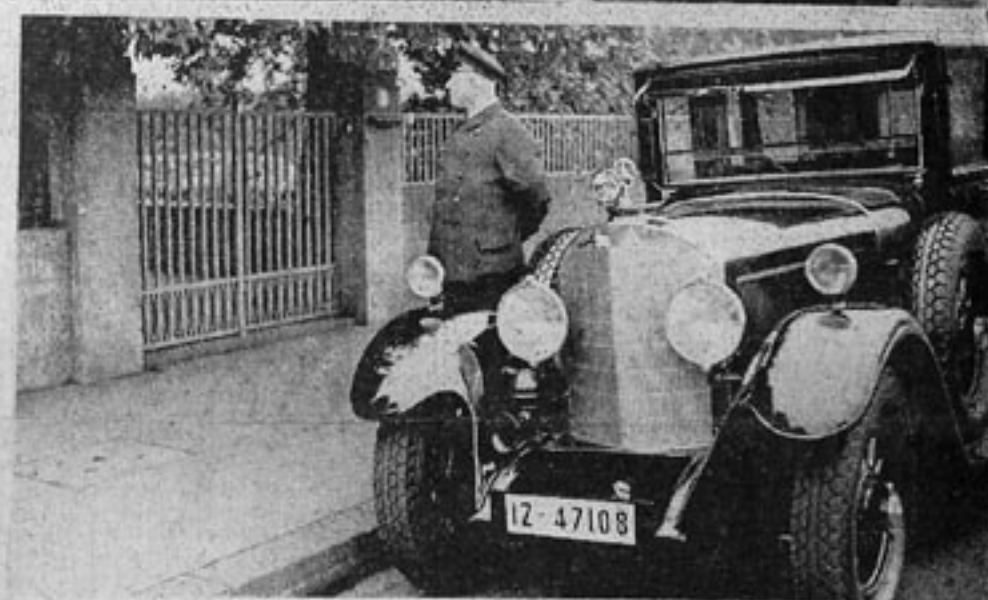
Heute, da es keine Kaiser und Könige mehr gibt, hat man wohl dieselben Worte im übertragenen Sinne gebraucht und besonders während der Ungemeindungszeit ist häufig der Ausdruck gefallen: „Die künftigen Stadthäupter werden sich zu kleinen Königen in ihrem Bereich entwickeln“. Und wenn bei irgendeinem öffentlichen Anlaß der

Oberbürgermeister eine Rede hielt, die er trakt feines Amtes halten mußte, und er dadurch wieder einmal im Brennpunkt des Interesses stand, dann mag auch in diesem Zusammenhang mancher kleine Bürger einen Augenblick lang bei sich den Wunsch gehegt haben: Ach — wer das doch auch könnte! Einmal Oberbürgermeister sein, Oberbürgermeister für einen Tag!

Das sind Wunschträume, wie sie jedem Men-

schen vom Kind an gefällig sind, Wunschträume, die im Kindesalter sehr häufig auftauchen, die vergleichbar sind mit den Berufswünschen eines kleinen Jungen, der den Chauffeur eines eleganten Rabriolets an sich vorbeizuräumen sieht, wobei in ihm unwillkürlich der Wunsch wach wird: Wenn du doch Chauffeur werden dürftest!

Aber je älter der Mensch wird, desto seltener tauchen solche Wunschträume auf. Da erwachen sie



Oben links: Der Milchmann kommt. Oben Mitte: Der Postbote bringt Neuigkeiten. Oben rechts: Der Oberbürgermeister verläßt seine Wohnung, um das wartende Auto zu besteigen (zweites Bild oben rechts). Mitte rechts: Die

Stenotypistin nimmt auf. Mitte links: Besucher warten im Vorzimmer. Unten links: Dr. Adenauer am Mikrophon in der Messe. Unten Mitte: Der Oberbürgermeister spricht in der Stadtverordnetenversammlung. Photo: Sangermann.